

# Engelstropete

**Synonyma:**

*Datura suaveolens*, Baumstechapfel, Angel-tears *datura*, Angel's trumpet

**Beschaffenheit:**

Bis zu 5 m hoher Zierstrauch. In allen Pflanzenteilen kommen die Wirkstoffe Scopolamin (ca. 80%), Hyoscamin und Atropin vor.

**Vorkommen:**

Der Strauch stammt ursprünglich aus Brasilien; bei uns als Kübelpflanze verbreitet.

**Verwendung:**

Als Halluzinogen. Seit dem Jahr 1995 haben *Datura*-Vergiftungen enorm zugenommen. Allein in den Monaten Juli, August und September 1996 registrierte der Giftnotruf München 57 Vergiftungen durch Einnahme von selbstgebrautem Tee aus Blättern und Blüten des Trompetenbaums. In zahlreichen Fällen wurden Pflanzenteile auch roh gegessen. Mit der Vorstellung, die Pflanze würde einen Rauschzustand auslösen, hatten vor allem Jugendliche schwere Vergiftungen davongetragen.

**Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:**

Schon der Duft der Blüten soll narkotisierende Eigenschaften besitzen und Kopfschmerzen sowie Nausea hervorrufen.

Im allgemeinen dauern Vergiftungen mit *Datura* sehr lange; das am längsten bestehende Symptom ist die Mydriasis.

Kinder sind wegen des Atropingehaltes und der daraus folgenden Hyperpyrexie gefährdeter als Erwachsene.

**Symptome:**

Die Giftstoffe Scopolamin, Hyoscymin und Atropin verursachen Erregungszustände, Verwirrheitszustände bis Delirien, starke Unruhe, Krampfanfälle, Halluzinationen, Sehstörungen mit weiten Pupillen, Haut- und Mundtrockenheit und Störungen bei der Blasenentleerung. Die Vergiftungssymptome können bis zu zwei Tagen andauern. In den meisten Fällen ist eine Behandlung im Krankenhaus erforderlich.

**Toxizität:**

Bisher sind vereinzelt Todesfälle nach einer Daturavergiftung bekannt geworden, die wahrscheinlich auf eine unzureichende Behandlung der Atropinvergiftung zurückzuführen sind.

**Therapie:***Erste Hilfe:*

Kohle-Pulvis-Gabe, Erbrechen auslösen, Natriumsulfat

*Klinik:*

Frühzeitige Magenspülung mit gut eingeöltem Schlauch (Paraffinöl, Roticlean), Physostigmin (*Anticholinum*) i.m. (oder langsam i.v.) (Erwachsene 2 mg, Kinder 0,5 mg), Wiederholung je nach Bedarf bei Wiederauftreten gefährlicher Symptome, Plasmaexpander bei Schock, ggf. Intubation und Sauerstoffbeatmung. Bei diesem Rauschmittel steht neben den oben genannten Symptomen der psychische Zwang zur Wiederholung im Vordergrund. Ablenkung, Sport, Akupunktur und Verhaltenstherapie helfen.